

Literatur

- **Hering**, Jochen (2020): Kinder brauchen Bilderbücher. Kallmeyer in Zusammenarbeit mit Klett.
- **Rosebrock**, Cornelia und Scherf, Daniel (2019): Lesedidaktik? Literaturdidaktik?. Schneider Verlag Hohengehren.

Aufsätze

- **Arlt**, Irena: Wirklich zum Mitnehmen? in: Deutsch differenziert, Heft 3/23, S.10-15. (Die App „Chatterpix“ bringt Gegenstände zum Sprechen/Beispiel Bilderbuch „Zum Mitnehmen?“)
- **Becker**, Susanne Helene u. Demi, Anna-Lena: Vom Hineinwachsen ins literarische Leben. in: Grundschule Deutsch, Heft 68/2020, S.8-10. (literarische Erfahrungen vor dem Lesenlernen)
- **Becker**, Susanne Helene: Vor dem Lesen üben. in: Grundschule Deutsch, Heft 53/2017, S.16-17. (Lektüre schwieriger Texte vorbereiten/auf Bilderbücher übertragbar/durchgängige Sprachbildung)
- **Bauer**, Katja: Zines als Lernwerkzeuge. in: Grundschulmagazin, Heft 1/2025, S. 36f. Plus Material. (Miniaturmagazine im Literaturunterricht herstellen/Buchinhalte vertiefen)
- **Bors**, Natalie: Bilderbücher - vielfältige Chancen, in: Deutsch differenziert, Heft 3/23, S.6f. (ein Plädoyer für den Einsatz von Bilderbüchern im Unterricht)

-
- **Bors**, Natalie: Die Reise. in: Deutsch differenziert, Heft 3/23, S.38-44. (Einsatz des textlosen Bilderbuches „Die Reise“ in heterogenen Lerngruppen)
 - **Bräuning**, Kerstin, Müller-Brauers, Claudia u. Schomaker, Claudia: Mit Bilderbüchern unterrichten. in: Praxis Grundschule, Heft 1/2021, S.6-8. (Auswahlkriterien für Bilderbücher/digitale Erweiterungen)
 - **Franken**, Ulrika und Pertz, Eva: Nimm doch eine Geschichte. in: Deutsch differenziert, Heft1/2021, S.8-10. (Kriterien für die Textauswahl)
 - **Festmann**, Julia und Naphegyi, Simone: Von „Ich bin ich und du bist du“ zu „Das alles sind wir!“. in: Grundschulmagazin, Heft 1/25, S.6-7plus Material. (Bücher als Anlass zum Reflektieren über Diversität)
 - **Gruber**, Eva-Katharina: Elf Aspekte literarischen Lernens. in: Deutsch differenziert, Heft1/2021, S. 40-43. (am Beispiel eines kurzen literarischen Textes werden die Aspekte nach Spinner mit konkreten Inhalten gefüllt)

-
- **Hackl**, Barbara: Der Angst die Stirn bieten. Grundschulmagazin, Heft 1/25, S.12-13 plus Material. (Beispiele für Kinderbücher, in denen Angst und ihr Bewältigung thematisiert wird)
 - **Müller**, Angela: Wann ist es Glück? in: Grundschulmagazin, Heft 1/25, S. 20-25. (über Bilderbücher Anregungen für das Philosophieren zum Thema Glück)
 - **Naphegyi**, Simone: Bilderbücher als Sprachmotor. in: Grundschulmagazin, Heft 1/2025, S. 51f. (Anhand des Bilderbuches „Bitte anstellen“ werden sprachliche Handlungen angeregt.)
 - **Klör**, Christina: Was ist ein gutes Bilderbuch? in: Deutsch differenziert, Heft 3/23, S.8f. (Kriterien für die Auswahl eines geeigneten Bilderbuches)
 - **Knott**, Christina: Handlung, Figuren, Räume. in Grundschule Deutsch, Heft 53/2017, S.8-10. (Vorschläge für einen kompetenzorientierten Umgang mit Erzähltexten)

-
- **Knott**, Christina und Steinert, Maria: Literarisches Lernen mit Hörtexten. in: Praxis Grundschule, Heft 1/2020, S.30-33 plus Material. (Literarische (Hör-)Strategien am Beispiel „Viele Grüße, Deine Giraffe“)
 - **Miosga**, Christiane, Müller-Brauers, Claudia u. Hahn, Anika Elfi: Mit Bilderbuchapps in Geschichten eintauchen. in: Praxis Grundschule, Heft 1/2021, S.28-31_ mit Material. (Einsatz von Bilderbuchapps in heterogenen Lerngruppen zur Anregung sprachlichen und literalen Lernens)
 - **Simon-Eberle**, Lisa: Literaturunterricht – qualitativ und innovativ. in: Grundschulmagazin, Heft 1/25, S.2-5. (Kriterien und Grundsätze für die Auswahl und den Einsatz von Literatur im Deutschunterricht)
 - **Vach**, Karin und Merklinger, Daniela: Fragen zur Bilderbuchanalyse. in: Grundschule Deutsch, Heft 48/2015, Karteikarten 1a-3b. (die gesamte Kartei bietet gute Impulse für das literarische Lernen)
 - **Wiprächtiger-Geppert**, Maja: Ins Gespräch kommen. in: Grundschule Deutsch, Heft 63/2019, S.21-23. (Bilderbuchgespräch/gut einsetzbar als Vorstufe zum Vorlesegespräch)
 - **Zera**, Katharina u. Rohrmair, Melanie: Ziger, Miger oder Tiger? – Chaos im Buchstaben-Dschungel. in: Grundschulmagazin, Heft 1/2025, S. 30f. plus Material. (Einsatz des Bilderbuches zur Sprachförderung im Anfangsunterricht auf der alphabetischen Stufe)

Vorbereitende Aufgabe

1. Lesen Sie das Bilderbuch „mutig, mutig“. Notieren Sie Ihre Gedanken dazu: Was geht mir durch den Kopf?
 2. Lesen Sie in den Fachanforderungen das Kapitel 3.4 (Seite 36-39). Stellen Sie wesentliche Inhalte zum literarischen Lernen in einer Übersicht zusammen.
 3. Bringen Sie ein Bilderbuch mit, das Sie gerne in Ihrem Unterricht einsetzen würden.
- Schreiben Sie dazu fünf Sätze (gut leserlich auf ein DIN-A4-Blatt): Was begeistert mich an diesem Bilderbuch?

The background of the slide is a photograph of a library. On the left and right sides, there are tall wooden bookshelves filled with books of various colors. In the center, there is a bright, glowing light source, possibly a window or a lamp, creating a warm, golden glow that illuminates the scene. The light source is partially obscured by soft, white clouds or smoke.

Literarisches Lernen I

Phantastische Welten erleben



Unser Ziel: Am Beispiel von Bilderbüchern dem literarischen Lernen mit all seinen Facetten ein Stück näher kommen

UND

erfahren, wie motivierend, schön und bereichernd der Umgang mit Literatur sein kann.

Das steht sogar in den Fachanforderungen. 😊

Geplanter Ablauf

- 8.30 Ankommen und Obenaufliegendes
- 8.45 Was ist denn hier passiert? & Frühstückspause
- 9.35 Unterricht und Aussprache
- 11.00 **Baustein I:** Zugänge zu Literatur: „mutig, mutig“
kriteriengeleitet erschließen/affektiver Zugang zu einem Bild/Trickfilm
- 11.45 **Baustein II:** Literarisches Lernen (vorbereitende Aufgabe zu FA integrieren)
- 12.30 Mittagspause
- 13.00 **Baustein III:** Was ist bei der Textauswahl zu bedenken?
- 13.45 **Baustein IV:** Was ist handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht?.
- 14.30 Pause
- 14.40 Wer bin ich?
- 14.50 **Baustein V:** Methoden im Literaturunterricht:
Beispiel Vorlesegespräch und weitere Methoden
- 15.30 **Baustein VI:** Eigene Bilderbücher vorstellen und bewerten
- 16.00 **Baustein VII:** Aufgaben zur Wahl
- 16.30 Aussprache und Feedback
- 17.00 Schluss

Literarischen Lernen mit Bilderbüchern

In die Welt der Phantasie eintauchen

- Was ist denn hier passiert? -



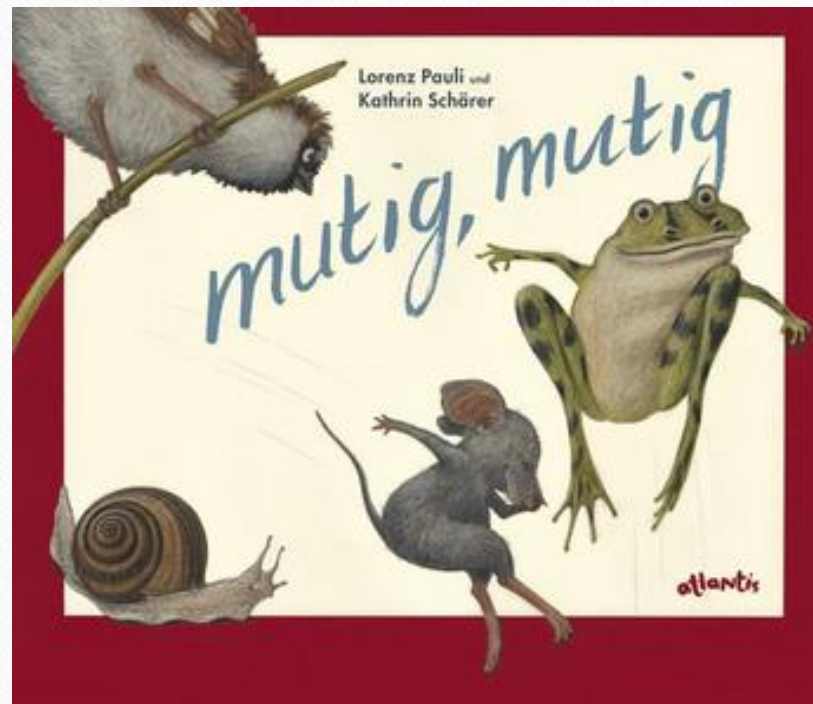
Erzählen Sie,
was Ihnen so
durch den
Kopf geht...



Und nun seien Sie
gespannt!

Unterricht und Aussprache

Baustein I: Wir steigen über die Praxis ein...



mutig, mutig


Lorenz Pauli und Kathrin Schärer



Analysieren Sie das Bilderbuch
mithilfe der „Strategien zur
Erschließung literarischer Texte“.


Zeit: 30 Minuten

Strategien zur Erschließung literarischer Texte

Strategie: Figuren untersuchen				A
Welche Figuren gibt es?	Wie sind die Figuren?	Verändern sich die Figuren?	Hör Tipp	
<ul style="list-style-type: none">• Welche Figuren kommen vor?• Welche Figuren sind besonders wichtig? Warum?	<ul style="list-style-type: none">• Wie sind die Figuren dargestellt?• Was machen die Figuren?• Was denken sie?• Welche Figur magst du am liebsten? Warum?	<ul style="list-style-type: none">• Wie ist die Figur am Anfang der Geschichte?• Wie ist die Figur am Ende?• Verändert sich die Figur? Wenn ja, wie?	<ul style="list-style-type: none">• Wie sprechen die Figuren?• Konntest du dir die Figuren gut vorstellen? Warum?• Passen die Stimmen zu den Figuren? Warum?	

Strategie: Situation und Handlung untersuchen

B

Wie ist die Situation?	Wie verändert sich die Situation?	Wie endet es?	Hörtipp 
<ul style="list-style-type: none">• Wie ist die Situation am Anfang der Geschichte?• Wie wird die Situation beschrieben?• Was glaubst du, was passieren wird?	<ul style="list-style-type: none">• Wie verändert sich die Situation im Laufe der Geschichte?• Wodurch verändert sie sich?• Gibt es ein ungewöhnliches Ereignis?• An welche Stelle kannst du dich gut erinnern? Warum?	<ul style="list-style-type: none">• Wie ist die Situation am Ende der Geschichte?• Ist passiert, was du dir vorgestellt hast?• Was ist anders?	<ul style="list-style-type: none">• An welche Geräusche kannst du dich gut erinnern?• Was passiert dabei in der Geschichte?• Wie ist die Musik an wichtigen Stellen?

Strategie: Orte untersuchen

C

Welche Orte gibt es?

Wie sind die Orte?

Verändern sich
die Orte?

Hörtipp



- Wo spielt die Geschichte?
- Gibt es mehrere Orte? Welche sind das?

z.B. in der Stadt/im Wald oder im Haus/auf der Wiese

- Wie sehen die Orte aus?
- Was gibt es dort?
- Welche Eigenschaften haben die Orte?

z.B. Haus: sicher, warm, gemütlich

- Wie ist der Ort am Anfang der Geschichte?
- Wie ist der Ort am Ende?

z.B. Wald: Bleibt dieser Ort in der Geschichte gefährlich oder wird er zu einem guten Ort?

- Welche Geräusche hörst du?
- Was fühlst du dabei?
- Gibt es Musik? Wie klingt sie?
- Kannst du dir die Orte durch Musik oder Geräusche besser vorstellen?

Aussprache



- Bedeutung der Strategien als Vorbereitung auf den Unterricht (Auch für die Hand der Kinder geeignet?)
- Was macht den Text aus? Was macht ihn besonders?
- Was soll/kann an dem Text/mit dem Text/über den Text konkret gelernt werden?
- Wie können die Kompetenzbereiche vernetzt werden?
- Warum ist hier eine Unterrichtsplanung über die bedeutungsvolle Aufgabe nicht sinnvoll (wie beim literarischen Lernen im Allgemeinen oft nicht)?
- Bewertung des Bilderbuches
- Persönliche Meinung

Zeit: 15 Minuten

Didaktisches Profil des Bilderbuchs „mutig, mutig“

Dimension des Textes	Das Vertraute: Möglichkeit zur Assimilation (Leseförderung)	Das Neue: Notwendigkeit zur Akkomodation (literarisches Lernen)
Wirklichkeitsbezug	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Handlungsort Ufer eines Weihers ▶ Protagonisten mit menschlichen Eigenschaften und Problemen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Protagonisten sind Tiere
Thematik	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Freundschaft ▶ Mutig sein 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Mögliche Konsequenzen von Mutproben ▶ Andere Formen des Mutigseins
Figuren	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bekannte Tiere: Frosch, Maus, Schnecke, Spatz 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Tiere stehen mit ihren Eigenschaften für Kinder in analogen Situationen
Sprache/Stil	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Umgangssprachliche Elemente ▶ Wörtliche Rede 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kunstvolle Analogien in der Sprache ▶ Sprachwitz ▶ Tierfabel
Bildebene/ Layout	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ansprechende, realitätsnahe Darstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ausdrucksstärke in Bezug auf Haltung, Gefühle, Positionen: Bilder erzählen mehr als der Text
Literarische Formelemente/ Erzählkonzept	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wiederholungen ▶ Bilder und Text in engem Zusammenhang 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Parallelen zwischen den einzelnen Situationen ▶ Wiederholungen als Gestaltungselement ▶ Potenziale der Bild-Text-Interaktion



Frei verfügbare Materialien gibt es bei Beltz zu vielen Ganzschriften und Bilderbüchern, stöbern lohnt sich.

Und das ist auch noch passiert?



Claudia Tomaszewski-Peter, JOSH



Erkenntnisgewinn?!

Sie haben zwei Zugänge zu Literatur kennen gelernt.

- Wie hat sich Ihr Blick auf diesen Kompetenzbereich verändert?
- Inwiefern haben die Aufgaben Ihren didaktischen Blick geschärft?
- Welche ersten Ideen haben Sie für die unterrichtliche Umsetzung?

Baustein II: Was ist literarisches Lernen?

- Beim literarischen Lernen geht es vor allem um Lernprozesse, die zur Erschließung und zum Verstehen ästhetisch-fiktionaler Texte beitragen.
- Es geht um Lesefreude, Identitätsfindung und Fremdverstehen, literarische Bildung, Entwicklung textanalytischer Fähigkeiten, Förderung von Imagination und Kreativität und durchaus auch um die Auseinandersetzung mit menschlichen Grundfragen. (vgl. Rosebrock/Scherf, S. 105)
- Durch Begegnungen mit vielfältigen literarischen und medialen Formen - sowie deren unterschiedlichen Gestaltungsweisen - können die eigenen Erfahrungen, ästhetische Sensibilität und Ausdrucksfähigkeit erweitert werden.
- ✓ **Literarisches Lernen ist das Ziel, Methoden im Literaturunterricht begleiten den Weg des literarischen Lernens.**

11 Aspekte literarischen Lernens nach Kaspar Spinner

Kriterien literarischen Lernens

- beim Lesen und Hören Vorstellungen entwickeln
- Perspektiven literarischer Figuren nachvollziehen
- narrative und dramaturgische Handlungslogik verstehen
- mit Fiktionalität bewusst umgehen
- sprachliche Gestaltung aufmerksam wahrnehmen
- subjektive Involviertheit und genaue Wahrnehmung miteinander ins Spiel bringen
- metaphorische und symbolische Ausdrucksweise verstehen
- sich auf die Unabschließbarkeit des Sinnbildungsprozesses einlassen
- mit dem literarischen Gespräch vertraut werden
- prototypische Vorstellungen von Gattungen/Genres gewinnen
- literaturhistorisches Bewusstsein entwickeln

Vorbereitende Aufgabe: Inhalte der Fachanforderungen zum literarischen Lernen

Gleichen Sie Ihre Notizen zu den Fachanforderungen mit den „11 Aspekten literarischen Lernens“ nach Spinner ab:

- Was findet sich in den Fachanforderungen wieder?
- Geben Sie konkrete Beispiele für die einzelnen Aspekte.

(Sie können dazu auch in folgendem Aufsatz Ideen finden: Gruber, Eva-Katharina: Elf Aspekte literarischen Lernens. in: Deutsch differenziert, Heft 1/2021, S. 40-43.)

Zeit: 20
Minuten

Auszüge aus den Fachanforderungen

3.4 Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass das Lesen von Büchern und Texten eine Auseinandersetzung mit der Welt ermöglicht und Vergnügen bereiten kann. Dazu werden an unterschiedlichen Texten Lesefreude, Leseinteresse und -bereitschaft, Lesefähigkeit und sinnverstehendes Lesen entwickelt. Beim Hören und Lesen literarischer Texte beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit wichtigen, sie bewegenden Fragen und setzen sich identifizierend und abgrenzend mit literarischen Figuren auseinander. Dies gilt auch für Theateraufführungen, bei denen sie zuschauen oder an denen sie mitwirken.

Texte in unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich Texte unterschiedlicher medialer Form – auch als Grundlage für die mündliche und schriftliche Anschlusskommunikation.

Die Schülerinnen und Schüler...

beschreiben die eigene Lese- und Medienerfahrung,

erfassen zentrale Aussagen eines Textes und geben sie wieder,

vollziehen die Handlungslogik erzählender Texte nach,

setzen Informationen zu Raum, Zeit, Handlung, Figuren und Atmosphäre in Vorstellungen um und stellen diese mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren und im Gespräch dar,

nehmen die Perspektive einer literarischen Figur ein und grenzen sich von einer literarischen Figur ab,

nutzen wichtige Fachbegriffe zur Beschreibung literarischer Medien (u. a. Handlung, Figur, Reim, Vers, Sprecherin, Sprecher, Dialog, Erzählerin, Erzähler),

(digitales) Lese- bzw. Medientagebuch führen

Vorlesegespräch

Strategien zur Erschließung literarischer Texte nutzen: Zeit, Raumstrukturen, Figuren, Situationen und Handlungsstruktur identifizieren, analysieren, reflektieren:

- Zeit: Ist die erzählte Zeit bestimmbar? Auf welchen Zeitraum erstreckt sich die erzählte Zeit?
- Raum: Wie erstreckt sich der Handlungsraum? Wird der Handlungsraum in Teilräume unterteilt? Gibt es zentrale Handlungsorte? Wie werden die unterschiedlichen Räume beschrieben bzw. semantisiert? Wie werden die Räume von den Figuren wahrgenommen?
- Handlungsstruktur: Kann ein Schlüsselereignis als handlungsauslösendes Moment ausgemacht werden? Gibt es Wendepunkte?
- Figuren: Beziehungen und Konstellationen erkennen und benennen, Figureneigenschaften, Handlungsabsichten und -motivationen erkennen, Figuren vergleichen, Verhalten antizipieren, Stellung zu einer Figur und deren Verhalten nehmen und bewerten, sich selbst zu einer literarischen Figur in Bezug setzen (Identifikation bzw. Abgrenzung)

Konkretisierungen – Hinweise und Vorschläge

Vorstellungsbildung mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren:

- szenisch (Standbild / Standbildfolge, Rollenspiel)
- schreibend (fiktiver Brief, Gedanken)
- visualisierend, akustisch (multimodales eBook / Mux-Books, Hörspiel)



Link zu Mux-Books:

<https://www.youtube.com/watch?v=pyB-yEnPRzQ>

<p>belegen Deutungsassertionen mit Textstellen, werten Text-Bild-Bezüge für Textverständnis und Deutung aus,</p>	<p>Zeilen angeben, Szenen auswählen Bilder beschreiben, Bild- und Textaussage vergleichend betrachten Deutungsoffenheit als Merkmal literarischer Texte erkennen Deutungsspielräume ausloten und unterschiedliche Deutungen entwickeln</p>
<p>tauschen sich mit anderen zu Text- bzw. Medienwahrnehmungen, -deutungen und -wertungen aus (u. a. im literarischen Gespräch), formulieren eigene Gedanken zu Texten und nehmen zu Texten Stellung, stellen Bezüge zwischen unterschiedlichen Texten her (auch intermedial, z. B. Märchenfassungen in Literatur und Film; thematische Vergleiche),</p>	<p>die Unabschließbarkeit von Sinnbildungsprozessen bei literarischen Texten erkennen und aushalten wichtige Fachbegriffe zur Beschreibung literarischer Medien nutzen: Handlung, Figur, Reim, Vers, Sprecherin, Sprecher, Dialog, Erzählerin, Erzähler Medienverbünde nutzen und aufeinander beziehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersuchen</p>

Baustein III: Aspekte zur Auswahl literarischer Texte

- Welche sogenannte Alteritätserfahrungen bietet der Text (z. B. durch Andersartigkeit der Figuren)?
- Bietet der literarische Text ein besonderes Aktivierungspotenzial, z. B. durch Interaktivität innerhalb einer App?
- Welche exemplarischen textimmanenten literarischen oder sprachlichen Merkmale weist der Text auf?
- Bietet der literarische Text einen aktuellen Lebensweltbezug für die Schülerinnen und Schüler (z. B. bedeutsame Themen aus ihrem Erfahrungsbereich/ Fluchterfahrungen/...)?
- Weist der Text besondere - z. B. sprachliche/inhaltliche... - Leerstellen auf und bietet dadurch ein Potenzial?
- Bietet sich der Text im Sinne einer literarischen Bildung an, exemplarisch sprachliche oder literarische Besonderheiten zu betrachten?
- Welche Deutungsspielräume lässt der Text zu?

Woran erkennt man ein gutes Bilderbuch?

- Ist die Geschichte für das Kind bedeutsam? Weckt sie sein Interesse?
- Hat das Bilderbuch mit seiner äußeren wie inneren Lebenswelt zu tun?
- Lädt das Buch Kinder mit seiner Offenheit zum Mit-Erzählen ein?
- Fordern Bilder und Text das Kind dazu heraus, sich eigene Gedanken zu machen?
- Unterstützt das Bilderbuch mit der eigenständigen Erzählkraft seiner Bilder Neugier, Fantasie und Mitlese-Lust?

Inhalt

Thema:

- Bedeutsamkeit?
- Wie weckt die Geschichte das Interesse des Kindes?
- Womit werden die innere und äußere Lebenswelt angesprochen?

Welche Aspekte literarischen Lernens sind erkennbar?

Wie wird das Weiterdenken/Mitdenken angeregt?
(z. B. durch Leerstellen)

Wodurch fordert das Buch heraus und/oder löst Kontroversen aus?

Auf welche Weise werden neue Erfahrungen vermittelt und/oder eigene Erfahrungen gespiegelt?

Inwiefern lässt die Geschichte Raum für Phantasie? An welchen Stellen wird das ganz besonders deutlich?

Kriterien für die Analyse von Bilderbüchern

Illustrationen

Wodurch erwecken die Bilder Neugier oder lösen Fragen aus?

Wo gibt es etwas Neues zu entdecken?

Woran erkennt man, dass sich die Stimmung des Textes in den Bildern widerspiegelt?

Wie sieht die Wechselbeziehung von Text und Bild aus? (symmetrisch, ambivalent, komplementär, unvereinbar)

Farbgebung:

Welche Farben dominieren?

Werden durch Farben Stimmungen/Emotionen zum Ausdruck gebracht? Wenn ja, welche?

Sprache

Welche sprachlichen Besonderheiten fallen auf?

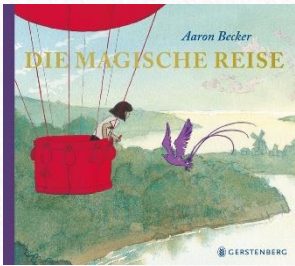
An welchen Stellen ist die Sprache poetisch und lebendig? Gibt es Vergleiche, Metaphern, Wörtliche Rede, Lautmalerei, wiederkehrende Motive?

Mehrperspektivität?

Kompetenzen

Welche Kompetenzen lassen sich durch die Arbeit mit diesem Bilderbuch besonders fördern?/ integrativer Deutschunterricht

Literarisches Lernen mit Bilderbüchern - eine Auswahl



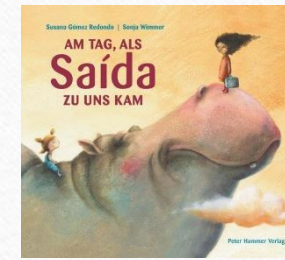
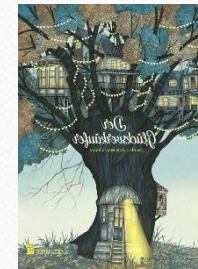
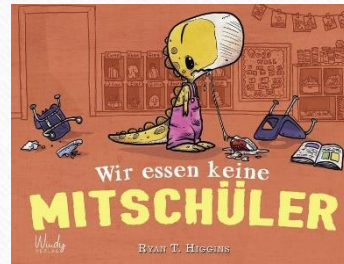
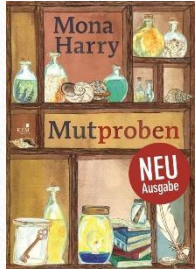
Schauen Sie sich alle Cover an: Welches Buch würden Sie am liebsten sofort lesen? Warum?

Textlose Bilderbücher

- Aron Becker (2022): Die Magische Reise /Journey. 2. Auflage. Gerstenberg.
- Thé Tjong-Khing (2006): Die Torte ist weg. Moritz Verlag. (weitere Bände: Picknick mit Torte/Geburtstag mit Torte)
- Julia Neuhaus und Till Penzik (2024): Was ist denn hier passiert? 4. Auflage. Tulipan.
- Alexander Steffensmeier: Kuh Lieselotte (kostenlose Bilderbuchkinos zu allen Lieselotte Büchern unter: <https://www.fischer-sauerlaender.de/verlag/kita-und-schule/bilderbuchkino>)

Bitte anstellen?????

Weitere Empfehlungen



- Mona Harry (2020): Mutproben. KJM Buch Verlag. (Klasse 4, Was ist Mut, im „Poetryslamstil“ geschrieben, aber gut zu lesen)
- Rebecca Green (2019): Wie man sich mit einem Gespenst anfreundet? Diogenes. (Klasse 3-4, Freundschaft)
- Guido von Genechten (2015): Keiner gruselt sich vor Gustav. Annette Betz Verlag. (Klasse 1-3, Anderssein und so bleiben, wie man ist)
- Ryan T. Higgins (2020). Wir essen keine Mitschüler. Windy Verlag. (Klasse 1-3, Toleranz)
- Davide Cali (2025): Der Glücksverkäufer. 6. Auflage. Car Auer Kids. (Klasse 3-4, Was ist Glück?)
- Susanna Gómez Redondo (2016): Am Tag, als Saïda zu uns kam. Peter Hammer Verlag. (alle Klassenstufen, interkulturelles Lernen/Sprache))



- Emily Gravitt (2014): Post vom Erdmännchen. Fischer Sauerländer. (Klasse 1-3, Schreiben: weite Welt und Heimweh/Familie)
- Oliver Jeffers (2024): Der Weg nach Hause. von Hacht Verlag. (alle Klassen, Freundschaft/fremde Welten/Vertrauen und Mut)
- Barbara van den Speulhof (2012): Ginpuin. Coppentrath. (alle Klassenstufen, anders sein/mutig sein/Freundschaft/Sprache)

Vorlesen/Lektüre:

- Migumi Iwasa (2021): Viele Grüße, deine Giraffe. 3. Auflage. Moritz Verlag. (alle Klassen; Freundschaft)
- Frederik Vahle (2008) Fischbrötchen. Gulliver von Beltz und Gelberg. (alle Klassen, Vorlesebuch/Lektüre, Unternehmungslust, Fremdes kennenlernen)

Grundsätze für den Literaturunterricht

- Jede Methode, die wir im Literaturunterricht einsetzen, sollte einen Mehrwert für die Lernenden haben.
- Das gilt sowohl für analytische als auch handlungs- und produktionsorientierte Methoden.
- Man sollte beide Zugänge zu Literatur nicht gegeneinander ausspielen, denn beide haben ihre Berechtigung, wenn sie im Sinne der Kompetenzerweiterung gewinnbringend eingesetzt werden.

Mittagspause

Baustein IV: Was ist handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht?

- didaktisches Konzept aus den 1980er Jahren
- Insbesondere Gerhard Haas (aber auch Kaspar Spinner) prägte diesen Ansatz in der Deutschdidaktik.
- Ziel: Ausbildung literaturbezogener Fähigkeiten und Fertigkeiten durch aktives und produktives Tun
- **Handlungsorientierung** meint **das Reagieren auf** Texte durch bildlich-illustrative, musikalische, darstellende und spielende Methoden.
- **Produktionsorientierung** zielt auf **die Erzeugung** neuer Texte, beansprucht somit stärker die Kognition.

Übersichten zu Verfahren im handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterricht

Vielfalt der Richtungen des handlungs- und produktionsorientierten Ansatzes	
Visuell	Bilder zu einem Text und/oder Personen malen oder zeichnen, Collagen erstellen, Gefühle/Szenen in Farben umsetzen, graphische Darstellungen usw.
Akustisch	Verschiedene Vortragsweisen erproben, chorisches Sprechen, Textstellen mit Orff-Instrumenten vertonen, Textstellen mit Hintergrundmusik oder Geräuschen versehen, Text als Hörspiel gestalten, Traumreisen mit Versatzstücken aus dem Text anleiten usw.
Haptisch	Gestalten von Figuren mit Pappmaché, Marzipan..., Legen von Bodenbildern zu Textstellen, sinnliches Erspüren von Schlüsselsymbolen, Nachbauen von Gegenständen aus einem Text, Karten-/Würfelspiele zu Geschichten herstellen usw.
Szenisch	Nach- und Weiterspielen von Textstellen im Personenspiel, mit selbst hergestellten Figuren (z. B. aus Pfeifenreinigern oder Kochlöffeln), als Pantomime, im Schattenspiel ..., Standbilder zu Schlüsselszenen stellen lassen, Verfilmung einer Szene usw.
Schreibend	Weiterschreiben zu Überschrift, Cover oder Textauszügen..., eine Vorgeschichte zu einem Text oder einer Figur erfinden, Schreiben aus der Sicht einer Person (Brief, Tagebucheintrag...), Steckbriefe erstellen (z. B. in Ich-Form), Wechseln der Textsorte, z. B. aus einem Gedicht einen Zeitungsbericht machen, poetisches Schreiben zu Texten, z. B. als Akrostichon, Elfchen, Gedicht mit allen Sinnen, Haiku usw.

Handlungsorientierte Verfahren

Durch praktisches, selbsttätiges Handeln und aktiven Gebrauch der Sinne bestimmter Umgang mit gegebenen Texten

Szenische Verfahren

Vor allem unter Einsatz von Bewegung, Gestik und Mimik werden Textaspekte dargestellt. Wichtige Methoden sind *szenische Lesung*, *Standbild*, *Pantomime*, *szenische Interpretation*, *Puppenspiel*, *Schattenspiel* und *szenisches Rollenspiel*.

Akustische Verfahren

Texte oder Textstellen werden sprachlich und / oder klanglich / musikalisch dargestellt oder untermalt. Wichtige Methoden sind *sinnbetonter Vortrag*, *Vertonung* (Hörbuch, Hörspiel), *Klangcollage*, *musikalische Untermalung* und *Feature*.

Visuelle Verfahren

Der Text oder Textteile werden (typo-)grafisch oder bildhaft dargestellt oder illustriert. Wichtige Methoden sind *Variation von Schreib- und Druckform*, *Bilder/Bildcollagen zum Text*, *Illustration* und *Literaturzeitung*.

Audio-visuelle Verfahren

Texte werden in Kombination der o.g. Verfahren für Videoproduktionen inszeniert. Wichtige Methoden sind *Filmtrailer*, *Verfilmung* und *Figurencasting*.

Produktionsorientierte Verfahren

Produktives (meist schreibendes) Erzeugen von Texten, Textteilen oder Textvarianten

Konkretisation

Nicht explizit gegebene Informationen (Leerstellen) eines Textes werden aus dem Kontext erschlossen. Wichtige Methoden sind *Tagebucheintrag*, *Stream of Consciousness/innerer Monolog*, *Verfassen eines Anfangs / Schlusses*, *Brief aus Figurenperspektive* und *Ausgestaltung von Ort / Zeit / Figuren / Handlung*.

Transformation

Inhalte oder ästhetische Besonderheiten werden aktiv verändert, zum Beispiel indem sie aktualisiert oder in eine andere Textsorte umgewandelt werden. Wichtige Methoden sind *alternative Textpassagen verfassen*, *Perspektivenwechsel*, *Ändern der Textsorte*, *Aktualisierung*, *Gegentext* und *Paralleltext*.

Restauration

Der nicht vollständige Primärtext wird möglichst originalgetreu wiederhergestellt. Wichtige Methoden sind *lückenhafte Texte*, *Gedicht zu Überschrift verfassen* und *Text aus Reizwörtern verfassen*.

Rekonstruktion

Der nicht vollständige Primärtext wird unter Verwendung seiner Einzelteile möglichst originalgetreu wiederhergestellt. Wichtige Methoden sind *lückenhafte Texte mit Wortspeichern*, *Texte entflechten* und *zerteilte Gedichtzeilen oder Strophen zusammenfügen*.

Synästhetisch-multimediale Verfahren

Im Kontext der neuen Medien lassen sich heute viele der oben genannten Verfahren und Methoden miteinander kombinieren, digital umsetzen und ggf. auch publizieren. Dabei verschwimmt mitunter die starre Trennung von handlungs- und produktionsbasierten Verfahren.

Abb. 5: Übersicht über mögliche Verfahren der Handlungs- und Produktionsorientierung (mit eher hybriden Kategorien und fließenden Übergängen)

Mittagspause

Denn wir wissen ja: Ohne Pausen keine Entwicklung und kein Raum für Kreativität und Phantasie.

Wer bin ich?

Finden Sie heraus, welche Figuren aus (klassischen) Kinder- und Jugendbüchern sich hinter den Aussagen verstecken.

Eine Person, bei der man auf den ersten Blick nicht weiß, um welches Geschlecht es sich handelt

Läuft meist barfuß, im Winter zwei verschiedene Schuhe
Flickerock und Männermantel
Wilder, pechschwarzer Lockenkopf

Kind aus einer Patchwork-Familie

Kommt aus Berlin
Kreuzberg
Ist tiefbegabt
Oscar ist der erste richtige Freund

„ein Mann in den besten Jahren“

Lebt allein
Hat einen Propeller auf dem Rücken
Selbstsüchtig, rechthaberisch, unzuverlässig

Ist Realschüler, 10-12 Jahre alt

Hat seine Mutter, eine Friseurin, sehr lieb

Hat einen dunkelblauen Sonntagsanzug

Wohnt in Neustadt

Familiennamen Tischbein

9 Jahre alt

Lebt nicht bei ihren Eltern

Lehrt, wie man sich in der
Schule und beim
Kaffeekränzchen verhält

Hat zwei brave Freunde

Furchtlos, hilfsbereit,
verantwortungsbewusst

Trägt gern einen
Taucheranzug

Besitzt einen Koffer voll Gold

Ein geschlechtsneutrales
Wesen

Ein magischer Helfer

Trommelbauch und Rüsselnase

Ein Waisenkind

Lebt auf einer Insel

Ist dunkelhäutig

Bester Freund ist
Lokomotivführer

Vierzehnjähriger
Gymnasiast

Lebt in Berlin

Ist Russlanddeutscher

Plastiktüte als Schulranzen

Geht betrunken zur
Schule

Vierzehnjähriger Waisenjunge

Lebte bei einem Pastor

Landet bei einem Meister auf der
Mühle

Entwickelt eine Freundschaft zu dem
Gesellen Tonda

Baustein V: Methoden im Literaturunterricht

Möglichkeit I:

Möglichkeit I

Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren

Zurück zu „mutig, mutig“

Wie könnten
konkrete
Aufgaben lauten?

- einen Steckbrief der beteiligten Tiere (ggf. in der Ich-Form) erstellen lassen (...um deren Charakteristika herausarbeiten zu lassen...und so den jeweils besonderen Mut der Tiere herauszustellen)
- Gespräche nachspielen lassen (...um die Emotionen nachempfinden zu können ...und die Mutproben zu verbalisieren/explicieren)
- den Spatz einem Freund am Telefon von dem Ereignis berichten zu lassen (...um so eine Perspektivübernahme anzubahnen)
- ...

Beispiele für handlungs- und produktionsorientierte Aufgaben

Erklären Sie: Inwiefern werden hier die Kompetenzbereiche miteinander vernetzt?

- Schreibe einen Steckbrief über die Schnecke. Beginne so.../Was kannst du besonders gut?/...
- Spielt das Gespräch zwischen der Maus und dem Frosch (S. 11-16). Legt die Rollen fest. Übt euer Gespräch. Achtet auch auf die richtige Betonung.
- Der Spatz berichtet einem Freund von den Mutproben der Tiere/der Schnecke/des Frosches/... . Was könnte er erzählen? Schreibe Stichpunkte auf.
- ...

Selber Aufgaben formulieren

Zeit: 15
Minuten

Formulieren Sie zwei Aufgaben zu dem Bilderbuch „mutig, mutig“.

- Nutzen Sie die Beispiele zu handlungs- und produktionsorientierten Methoden in den Arbeitspapieren und/oder die „Strategien zur Erschließung literarischer Texte“.
- Überlegen Sie immer: Welches Ziel hat die formulierte Aufgabe?/Welche Anschlussaufgaben wären ggf. sinnvoll?

Möglichkeit II Das Vorlesegespräch

Vorlesegespräche müssen vorab durch die Lehrkraft vorbereitet werden, denn sie sollen gelingen...

Vorbereitung der Bilderbuchgespräche

Zu Hause:

- Bilderbuch zuerst selbst anschauen und darüber nachdenken.
- Überlegen, wie die Schülerinnen und Schüler auf das Bilderbuch reagieren könnten.
- Verschiedene Impulse für das Gespräch vorformulieren.
- Das Vorlesen und Bilderzeigen vorbereiten und üben.

Im Unterricht:

- Schöne Lese- und Gesprächsatmosphäre schaffen.
- Wenn möglich, Stuhl- oder Sitzkreis einrichten.
- Zeitbedarf ½ bis 1 Stunde

Planungshilfe für ein Vorlesegespräch für die Hand der Lehrkraft

Ausgewähltes Bilderbuch/Buch/Text: xy

Meine Gedanken und Analysen zum Bilderbuch (hilfreich: blick in die „Strategien zur Erschließung literarischer Texte“/„Kriterien für die Analyse von Bilderbüchern“)...

Meine Vermutungen: So könnten meine Schülerinnen und Schüler reagieren...

Impuls für eine Eröffnungsrunde ...

Impulse, die den Fokus auf den Text und die Bilder legen...

Impulse, die auf das Handeln, Denken und Fühlen von literarischen Figuren zielen...

Impulse, die einen Bezug zwischen dem Text und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anregen...

Impuls für eine Abschlussrunde...

Aspekte von Vorlesegesprächen

- Das Vorlesen kann durch kurze Gesprächseinlagen unterbrochen werden, um die Imagination und das Mit- und Nachdenken der Lernenden anzuregen (verzögerte Rezeption).
- Der Austausch findet immer während des Vorlesens statt.
- Es werden gezielte Impulse gegeben, die auf die Erzählstruktur des Textes abgestimmt sind.
- Ziel der Impulse ist neben der Aktivierung eigener Vorstellungen auch eine genaue Bild- und Textwahrnehmung, um so beides miteinander in Beziehung zu setzen.

Ein Beispiel für Impulse zum Vorlesegespräch

Stuhlkreis – Erzählkarte

Zu der Geschichte fällt mir ein

1. Welche Figur aus der
Geschichte hat dir gut
gefallen? Warum? Erzähle!



2. Wen aus der Geschichte
magst du nicht? Warum?
Erzähle!



3. Hat dich die Geschichte
an etwas erinnert? Erzähle!



4. Hast du etwas Ähnliches auch
schon einmal erlebt?



5. Hast du eine Frage zu der
Geschichte? Wie heißt
deine Frage?



Frederik Ikenbach BilderZauber © 2015, Pabelin Verlag GmbH, Berlin

Erzählkarte

Standbild

1. Welche Seite wird gezeigt?



2. Warum diese Seite?



3. Was denkst du gerade?



4. Wie geht es dir?
Wie fühlst du dich?



Frederik Ikenbach BilderZauber © 2015, Pabelin Verlag GmbH, Berlin

Weitere Impulse für Vorlesegespräche

Aktivierung eigener Erfahrungen

(Kennst du das auch?/Hast du so etwas schon einmal erlebt?/...)

Antizipationen anregen

(Wie könnte es weitergehen?/Was wird sie/er wohl tun?/...)

Perspektivübernahme

(Wie fühlt sich xy vielleicht?/...)

Reflexion und Beurteilung von Figurenverhalten

(Stell dir vor, du bist xy. Was würdest du in der Situation tun?/...)

Herstellung von intertextlichen Bezügen/Interpretation

(Warum hat xy das getan?/Was verrät das Verhalten von xy über die Beziehung zu anderen Figuren?/...)

Und nun sind Sie dran... - mutig, mutig...

Planen (und erproben) Sie in Kleingruppen die Methode des Vorlesegesprächs am Beispiel des Bilderbuches „mutig, mutig“. Greifen Sie folgende Aspekte auf:

- Wie kann das Bilderbuch eingeführt werden?
- Mit welcher Stimmführung sollte das Buch vorgelesen werden?
- An welcher Stelle ist eine besondere Betonung/Pause wichtig?
- An welcher Stelle können welche Fragen gestellt werden? (z. B. Aktivierung eigener Erfahrungen/Antizipation aufbauen/Perspektivübernahme anregen/Reflexion von Figurenverhalten/...)
- Wann sollten die Bilder (Bild-Text-Korrespondenz) wie gezeigt werden (vorher/nachher/gleichzeitig)?
- Skizzieren Sie den Rahmen für Ihr Vorlesegespräch (Setting/Regeln/...)



Zeit: 30
Minuten
GA

Aussprache

- Bewerten Sie diese Methode: Waren die Impulse hilfreich?/Können Sie sich vorstellen, ein Vorlesegespräch zu führen?/...
- Was sollte für die unterrichtliche Umsetzung bedacht werden?
- Würden Sie dieses Buch für ein Vorlesegespräch wählen?
- (Wie ging es Ihnen in der Rolle des Vorlesenden?))

Das Lernen dokumentieren und begleiten – zurück zu den Strategien zur Texterschließung

(Den Bogen auf das gewählte Medium anpassen.)

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Selbsteinschätzung

Wie schätzt du dich im Umgang mit einer Geschichte ein?

Male die Sterne an!

- ☆☆☆☆ Ich bin oft noch unsicher
- ☆☆☆☆ Es klappt schon manchmal
- ☆☆☆☆ Ich bin mir oft sicher
- ☆☆☆☆ Das kann ich richtig gut

Strategie: Figuren untersuchen		Hinweise zur Weiterarbeit
Ich finde die wichtigen Figuren im Text und kann deren Eigenschaften und Verhalten beschreiben.	☆☆☆☆	
Ich erkenne, ob und wie sich eine Figur verändert und kann dies begründen.	☆☆☆☆	
Ich erkenne, welche Figur zu welchem Ort passt.	☆☆☆☆	
Ich kann bewerten, ob die Stimmen zu den Figuren passen.	☆☆☆☆	
Strategie: Situation und Handlung untersuchen		Hinweise zur Weiterarbeit
Ich kann die Situation am Anfang der Geschichte beschreiben.	☆☆☆☆	
Ich bemerke, wenn ein ungewöhnliches Ereignis geschieht und wie sich die Situation dadurch verändert.	☆☆☆☆	
Ich kann die Situation am Ende der Geschichte beschreiben.	☆☆☆☆	
Ich erkenne, ob sich Geräusche, Stimme oder Musik an wichtigen Stellen ändern.	☆☆☆☆	
Strategie: Orte untersuchen		Hinweise zur Weiterarbeit
Ich erkenne die Orte in einer Geschichte.	☆☆☆☆	
Ich finde im Text passende Eigenschaften zu den Orten.	☆☆☆☆	
Ich erkenne, ob und wie sich die Orte verändern.	☆☆☆☆	
Ich kann bewerten, ob die Geräusche oder die Musik zu den Beschreibungen der Räume passen.	☆☆☆☆	

Weitere Methoden im Literaturunterricht

Methode Bilderbuchgalerie

Eine Praxisanleitung für die Erstellung einer Bilderbuchgalerie mit Passepartouts ist auch in diesem [Erklärfilm](#) zu sehen.

Für die Methode werden rund 10 Bilderbücher und, falls vorhanden, 10 Notenständer bzw. Buchständer benötigt.

Zunächst werden A4-Farbkopien jeweils einer Doppelseite aus jedem Bilderbuch erstellt. Der Text sollte möglichst nicht zu sehen sein. Die Bilder werden hinter ein Passepartout gesteckt (austauschbar). A4-Einsteckkarten werden vor die Bilder geschoben. Nun müssen Notenständer oder Buchständer zur Präsentation der Galeriebilder aufgestellt werden. Alternativ können die Bilder auch auf Tische gelegt oder auf Fensterbänke platziert werden.

Nun wird ein quadratischer Bildausschnitt (7,6 x 7,6 cm, Post-it-Zettel als Muster nehmen) aus jedem Bild ausgewählt, in doppelter Ausfertigung kopiert, ausgeschnitten und laminiert (Memory-Karten).

Zu jedem Bild werden zwei passende Wortkarten in Größe der Memory-Karten erstellt. Dann wird ein Text aus jedem Bilderbuch der kopierten Doppelseite ausgewählt und auf einen Satzstreifen geschrieben.

Schauen Sie sich das Erklärvideo an. Bewerten Sie anschließend die Methode. (10 Minuten)



Erklärvideo
Bilderbuchgalerie



Herstellung
Passepartout

Methode „Mein Interviewpartner ist eine literarische Figur/ein Buch“



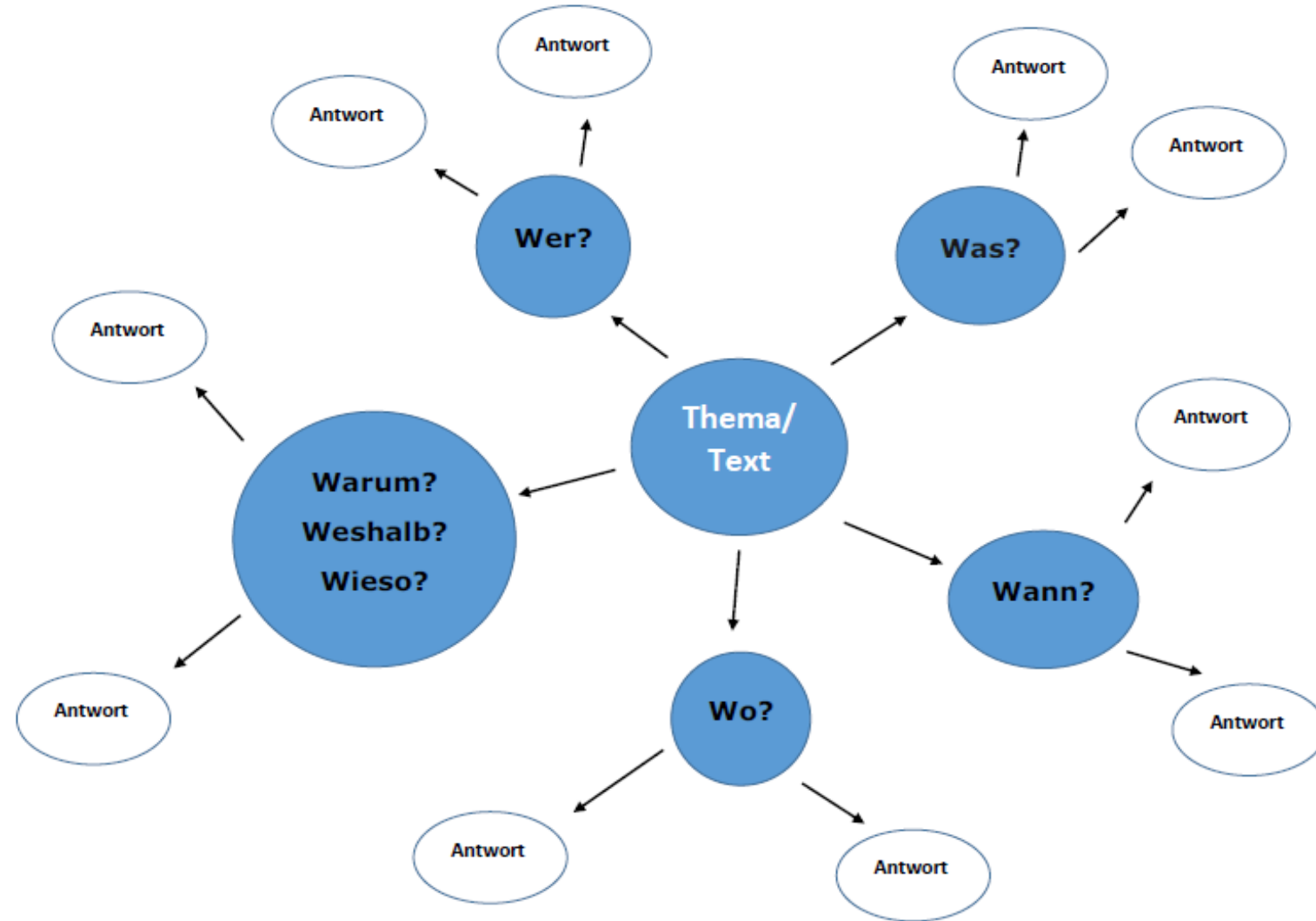
Vorgehen (20 Minuten)

Legen Sie fest: Person 1: interviewende Person 2: Figur aus dem Buch

Nun startet das Interview mit beispielsweise folgenden Fragen:

- Wer bist du ?
- Was magst du an dir?
- Was magst du nicht an dir?
- Was mögen andere Figuren in deiner Geschichte an dir? Und was nicht?
- Was machst du in der Geschichte?
- Wen aus deiner Geschichte kannst du gut leiden und weshalb?
- Wen aus deiner Geschichte magst du überhaupt nicht und weshalb?
- ...

W-Fragenuhr



W-Fragenuhr nach Brüning-Saum in: Erfolgreich unterrichten durch Visualisieren (2009). 2. Auflage. Neue Deutsche Schule Verlagsgesellschaft. Essen, S. 100.

Ein Beispiel für Impulse zur Buchvorstellung

Stuhlkreis – Erzählkarte

Ich suche ein Bilderbuch aus

1. Ich habe mir dieses Bilderbuch ausgesucht.



2. Was ich sehe und was mir gefällt.



3. Wie das Buch heißt.



4. Was ich von der Geschichte sehe, wenn ich die Augen zumache.



Stuhlkreis – Erzählkarte

Vom Anfang und Ende und mittendrin

1. Wer bist du?



2. Welches Buch hast du dir ausgesucht?



3. Wie fängt die Geschichte an?



4. Was passiert dann?



5. Wie ist das Ende der Geschichte?



6. Welche Stelle in der Geschichte hat dir am besten gefallen? Und warum?



Übersicht

nächste Seite

Beispiel Lesekonferenz

Aufgaben für Lesekonferenzen

Aufgaben zu literarischen Texten:

- Teilt einander mit, ...
 - wie euch der Text gefällt,
 - was interessant ist,
 - was ungewöhnlich ist,
 - was neu ist,
 - welche Gefühle ihr beim Lesen hattet,
 - ob und warum euch der Text berührt.
- Stellt euch gegenseitig eure Lieblingsstellen oder die wichtigste Textstelle vor
- Besprecht eine sprachliche Besonderheit / diese Auffälligkeit des Textes.
- Klärt schwierige Stellen / Unverstandenes gemeinsam.

Leitfaden für die Lesekonferenz

1. Aufgabe klären

Wissen alle, was jetzt in der Lesekonferenz zu tun ist?

Besprecht die Aufgabe für diese Lesekonferenz.
(Auf der Rückseite dieser Klappkarte sind mögliche Aufgaben notiert. Aber es kann sein, dass ihr eine spezielle Aufgabe erhalten habt.)

2. Aufgabe bearbeiten

Einigt euch, wie ihr die Aufgabe bearbeiten wollt.
Teilt euch eure Zeit gut ein.

3. Ergebnis feststellen

Am Schluss der Lesekonferenz formuliert ihr ein gemeinsames Ergebnis.
(Manchmal findet ihr kein gemeinsames Ergebnis, dann stellt ihr die verschiedenen Ergebnisse vor.)

Regeln in der Lesekonferenz

Es spricht immer nur eine/einer.

Alle anderen hören genau zu.

Jede/jeder begründet seine Meinung.

Jede/jeder geht auf die Meinungen und die Begründungen der anderen ein.

Konferenzleiter

Ihr könnt (ihr müsst aber nicht) einen Konferenzleiter bestimmen.

Seine Aufgaben sind:

- das Wort zu erteilen (Reihenfolge festlegen),
- besonders darauf zu achten, dass jede/jeder sprechen kann,
- besonders darauf zu achten, dass alle ausreden können,
- das Ergebnis (die Ergebnisse) zum Schluss zusammenzufassen.

Stöbern Sie im Materialangebot des Bildungsservers.
Schauen Sie sich zwei Methoden für den
Literaturunterricht genauer an.

(Zeit: 15 Minuten)

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leseprozesse>

Hier finden Sie ein breites
Materialangebot, das sofort im
Unterricht einsetzbar ist.





Hier finden Sie konkrete Anleitungen und Beispiele für den Einsatz von bookcreator.



https://padlet.com/dee_townsend/bookcreator

Baustein VI: Eigene Bilderbücher vorstellen und bewerten

Schauen Sie sich die ausgestellten Bücher samt der fünf knackigen Sätze an. (10 Minuten)

Setzen Sie sich nun in Kleingruppen zusammen und diskutieren Sie (15 Minuten)

- Welche Bücher sprechen Sie besonders an? Warum?
- Welche Bücher würden Sie gern im Unterricht einsetzen? Warum?

Aussprache im Plenum (15 Minuten)

Kurze Pause

Auch die Pause gehört zur Musik.

Baustein VII: Aufgaben zur Wahl

Zeit: 45
Minuten

Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben:

- a. Analysieren Sie Ihr mitgebrachtes Bilderbuch mit Hilfe der „Strategien zur Erschließung literarischer Texte“. Skizzieren Sie anschließend eine erste Unterrichtsstunde.
- b. Überprüfen Sie Ihr Bilderbuch anhand von Kriterien im Hinblick auf den Einsatz im Unterricht. Wählen Sie dazu den Kriterienkatalog zur Analyse von Bilderbüchern oder stellen Sie sich Ihre eigenen Kriterien zusammen. (In folgender Datei finden Sie weitere nützliche Hinweise: Vach, Karin und Merklinger, Daniela: Fragen zur Bilderbuchanalyse. in: Grundschule Deutsch, Heft 48/2015, Karteikarten 1a-3b.) Zu welchem Ergebnis kommen Sie bezüglich der unterrichtlichen Eignung Ihres Bilderbuches?
- c. Entwickeln Sie ein Vorlesegespräch/Bilderbuchgespräch zu dem von Ihnen mitgebrachten Bilderbuch.
- d. Sie haben selber eine Idee? Sehr gerne!

Aussprache

Noch einmal staunen...



Claudia Tomaszewski-Felzer, JOSH



Wie immer zum Schluss...

- Wie hat sich mein Blick auf den Einsatz von Bilderbüchern im Unterricht verändert?
- Was hat mich heute besonders begeistert?
- Was nehme ich mit?
- Warum ist literarisches Lernen so wichtig?
- Mein absolutes Highlight war...

Reisen Sie weiter ins Reich der Phantasie...

